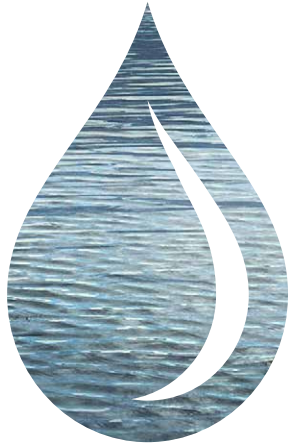


Q1

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2016/17

1. März – 31. Mai 2016
veröffentlicht am 7. Juli 2016



KONZERNUMSATZ
liegt mit **1.608 [1.629] Mio. €**
um 1,3 % unter Vorjahr.

OPERATIVES KONZERNERGEBNIS
steigt auf **110 [57] Mio. €**.

PROGNOSE FÜR DAS GESAMTJAHR 2016/17:
Konzernumsatz von **6,4 bis 6,6 [2015/16: 6,4] Mrd. €**
und operatives Ergebnis in einer Bandbreite von
250 bis 350 [2015/16: 241] Mio. €
werden weiterhin erwartet.



**SÜDZUCKER**

Finanzkalender

HAUPTVERSAMMLUNG
GESCHÄFTSJAHR 2015/16
14. Juli 2016

Q2
BERICHT 1. HALBJAHR 2016/17
13. Oktober 2016

Q3
BERICHT 1.–3. QUARTAL 2016/17
12. Januar 2017

**BILANZPRESSE-
UND ANALYSTENKONFERENZ**
GESCHÄFTSJAHR 2016/17
18. Mai 2017

Q1
BERICHT 1. QUARTAL 2017/18
13. Juli 2017

HAUPTVERSAMMLUNG
GESCHÄFTSJAHR 2016/17
20. Juli 2017

Q2
BERICHT 1. HALBJAHR 2017/18
12. Oktober 2017

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Südzucker-Internetseite stehen PDF-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung:

www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw.
www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. Quartal erstreckt sich über den Zeitraum 1. März bis 31. Mai.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

02	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
16	Risiko- und Chancenbericht
16	Prognosebericht

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

18	Gesamtergebnisrechnung
20	Kapitalflussrechnung
22	Bilanz
24	Entwicklung des Eigenkapitals

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

26	Segmentbericht
28	(01) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses
29	(02) Konsolidierungskreis
29	(03) Ergebnis je Aktie
30	(04) Vorräte
30	(05) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte
31	(06) Sonstige Rückstellungen
31	(07) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
32	(08) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)
33	(09) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten
35	(10) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

KONZERNZAHLEN

zum 31. Mai 2016

		1. Quartal		
		2016/17	2015/16	+/- in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	1.608	1.629	-1,3
EBITDA	Mio. €	159	107	49,1
EBITDA-Marge	%	9,9	6,6	
Abschreibungen	Mio. €	-49	-50	-1,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	110	57	93,1
Operative Marge	%	6,8	3,5	
Jahresüberschuss	Mio. €	77	41	88,0
Cashflow und Investitionen				
Cashflow	Mio. €	125	102	23,4
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	59	73	-18,6
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	1	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	60	73	-17,5
Wertentwicklung				
Sachanlagen ¹	Mio. €	2.875	2.864	0,4
Goodwill	Mio. €	1.145	1.145	0,0
Working Capital	Mio. €	1.895	2.051	-7,6
Capital Employed	Mio. €	6.028	6.173	-2,3
Kapitalstruktur				
Bilanzsumme	Mio. €	7.963	8.197	-2,9
Eigenkapital	Mio. €	4.540	4.515	0,6
Nettofinanzschulden	Mio. €	742	829	-10,5
Eigenkapitalquote	%	57,0	55,1	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	%	16,3	18,4	
Aktie				
Marktkapitalisierung per 31. Mai	Mio. €	3.597	2.899	24,1
Gesamtzahl Aktien per 31. Mai	Mio. Stück	204,2	204,2	0,0
Schlusskurs per 31. Mai	€	17,62	14,20	24,1
Ergebnis je Aktie per 31. Mai	€	0,26	0,10	> 100
Durchschnittliches Handelsvolumen / Tag	Tsd. Stück	740	2.013	-63,2
MDAX®-Schlusskurs per 31. Mai	Punkte	20.762	20.450	1,5
Performance Südzucker-Aktie 1. März bis 31. Mai	%	26,9	4,2	
Performance MDAX® 1. März bis 31. Mai	%	6,9	1,8	
Mitarbeiter Konzern		17.922	18.298	- 2,1

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

IM ÜBERBLICK

1. Quartal 2016/17

- Konzernumsatz liegt mit 1.608 (1.629) Mio. € um 1,3 % unter Vorjahr.
- Operatives Konzernergebnis steigt auf 110 (57) Mio. €. Zu diesem Ergebnisanstieg tragen insbesondere das Segment Zucker, aber auch alle anderen Segmente bei.
- Segment Zucker weist Umsatzrückgang infolge verfügungsbedingt rückläufiger Absätze aus. Moderate Erhöhung der Quotenzuckererlöse führt zu positivem operativen Ergebnis:
 - Umsatz: –2,4 % auf 694 (712) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 22 (–13) Mio. €
- Segment Spezialitäten zeigt Umsatz- und Ergebnisanstieg aufgrund gesteigerter Absatzmengen:
 - Umsatz: +2,6 % auf 457 (445) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 46 (37) Mio. €
- Segment CropEnergies verzeichnet trotz Umsatzrückgang eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses insbesondere aufgrund gesunkener Nettorohstoff- und Energiekosten:
 - Umsatz: –17,6 % auf 149 (181) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 19 (14) Mio. €
- Segment Frucht verbucht Umsatz- und Ergebnisanstieg durch Absatzzuwachs:
 - Umsatz: +5,8 % auf 308 (291) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 23 (19) Mio. €

Prognose für das Gesamtjahr 2016/17

- Konzernumsatz von 6,4 bis 6,6 (2015/16: 6,4) Mrd. € weiterhin erwartet.
- Steigendes operatives Ergebnis weiterhin in einer Bandbreite von 250 bis 350 (2015/16: 241) Mio. € erwartet.
- Anstieg des Capital Employed; Verbesserung des ROCE.

Umsatz nach Segmenten 1. Quartal 2016/17

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Zucker	694	712	–2,4
Spezialitäten	457	445	2,6
CropEnergies	149	181	–17,6
Frucht	308	291	5,8
Konzern	1.608	1.629	–1,3

TABELLE 02

Operatives Ergebnis nach Segmenten 1. Quartal 2016/17

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Zucker	22	–13	–
Spezialitäten	46	37	23,7
CropEnergies	19	14	41,6
Frucht	23	19	22,1
Konzern	110	57	93,1

TABELLE 03

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsentwicklung der Südzucker-Gruppe – Ertragslage

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016/17 lag der Konzernumsatz mit 1.608 (1.629) Mio. € leicht unter Vorjahr. Dem Umsatzrückgang in den Segmenten Zucker und CropEnergies stand ein Umsatzanstieg in den Segmenten Spezialitäten und Frucht gegenüber.

Das operative Konzernergebnis lag im Berichtszeitraum wie erwartet mit 110 (57) Mio. € deutlich über Vorjahr. Zu diesem Ergebnisanstieg trugen insbesondere das Segment Zucker, aber auch alle anderen Segmente bei.

ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit in Höhe von 114 (61) Mio. € setzt sich aus dem operativen Ergebnis von 110 (57) Mio. €, dem Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –7 (–5) Mio. € sowie dem Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen von 11 (9) Mio. € zusammen.

ERGEBNIS AUS RESTRUKTURIERUNG UND SONDEREINFLÜSSEN

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –7 (–5) Mio. € resultierte im Segment Spezialitäten aus Aufwendungen aus der Testphase bzw. dem Probebetrieb einzelner Komponenten der Weizenstärkeanlage in Zeitz. Die Aufwendungen im Segment CropEnergies betrafen wie schon im Vorjahr die angefallenen Fixkosten der vorübergehend stillgelegten Bioethanolfabrik am britischen Standort Wilton.

ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf 11 (9) Mio. €. Es entfiel mit 5 (3) Mio. € im Segment Zucker insbesondere auf das anteilige Ergebnis des britischen Handelshauses ED&F Man Holdings Ltd. sowie der Studen-Gruppe und der Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft Maxi S.r.l. Im Segment Spezialitäten ist hierunter mit 6 (6) Mio. € das anteilige Ergebnis der Stärke- und Bioethanolaktivitäten der Hungrana-Gruppe ausgewiesen.

Umsatz und operatives Ergebnis

		1. Quartal		
		2016/17	2015/16	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.608	1.629	-1,3
EBITDA	Mio. €	159	107	49,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-49	-50	-1,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	110	57	93,1
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-7	-5	17,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	11	9	18,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	114	61	88,8
EBITDA-Marge	%	9,9	6,6	
Operative Marge	%	6,8	3,5	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	59	73	-18,6
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	1	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	60	73	-17,5
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	337	317	6,1
Capital Employed	Mio. €	6.028	6.173	-2,3
Mitarbeiter		17.922	18.298	-2,1

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Umsatzerlöse	1.608	1.629	-1,3
Operatives Ergebnis	110	57	93,1
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-7	-5	17,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	11	9	18,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	114	61	88,8
Finanzergebnis	-12	-5	> 100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	102	56	82,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25	-15	66,4
Jahresüberschuss	77	41	88,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	55	20	> 100
davon Hybrid-Eigenkapital	3	7	-47,7
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	19	14	42,2
Ergebnis je Aktie (€)	0,26	0,10	> 100

TABELLE 05

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis verschlechterte sich in den ersten drei Monaten auf -12 (-5) Mio. €. Das Zinsergebnis verbesserte sich auf -6 (-8) Mio. €. Die Entwicklung des sonstigen Finanzergebnisses auf -6 (3) Mio. € ist insbesondere auf die Wertberichtigung einer kurzfristigen Finanzforderung der AGRANA Frucht in der Ukraine zurückzuführen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 102 (56) Mio. € beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf -25 (-15) Mio. €. Die Konzernsteuerquote lag bei 25 (27) %.

JAHRESÜBERSCHUSS

Vom Jahresüberschuss von 77 (41) Mio. € entfielen 55 (20) Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG, 3 (7) Mio. € auf das Hybrid-Eigenkapital und 19 (14) Mio. € auf die sonstigen nicht beherrschenden Anteile, die im Wesentlichen die Miteigentümer der AGRANA- sowie der CropEnergies-Gruppe betreffen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie betrug 0,26 (0,10) € für das 1. Quartal 2016/17. Der Ermittlung lag der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 (204,2) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde.

Investitionen und Finanzierung – Finanzlage

CASHFLOW

Der Cashflow erreichte 125 Mio. € nach 102 Mio. € im Vorjahreszeitraum bzw. 7,8 (6,3) % der Umsatzerlöse.

WORKING CAPITAL

Der Mittelabfluss aus dem Working Capital von –253 Mio. € resultierte maßgeblich aus der Bezahlung der Rübenverbindlichkeiten aus der Kampagne 2015/16, der nur zum Teil durch den Abverkauf der Zuckervorräte abgedeckt wurde.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

Die Investitionen in Sachanlagen (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) beliefen sich auf 59 (73) Mio. €. Im Segment Zucker entfielen sie in Höhe von 24 (32) Mio. € überwiegend auf Ersatzinvestitionen sowie – in Vorbereitung auf die Produktionsausweitung nach dem Auslaufen der Regelungen zu Rübenmindestpreis und Quote zum 30. September 2017 – auf Investitionen zur Verbesserung der Effizienz und der Logistik. Das Investitionsvolumen im Segment Spezialitäten in Höhe

von 29 (29) Mio. € betraf im Wesentlichen den Bau der Stärkeanlage in Zeitz, die Kapazitätserweiterung der Stärkeanlage in Aschach/Österreich, die Anlagenoptimierung von BENE0 in Oreye/Belgien sowie die Kapazitätserweiterung bei Freiburger in Westhoughton/Großbritannien. Die Investitionen im Segment CropEnergies in Höhe von 3 (8) Mio. € dienten der Optimierung der Produktionsanlagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 3 (4) Mio. € überwiegend die Division Fruchtzubereitungen und hierbei die Installation weiterer Produktionskapazitäten.

ENTWICKLUNG DER NETTOFINANZSCHULDEN

Der saisonbedingte Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capitals um –253 Mio. € konnte nur teilweise durch den Cashflow in Höhe von 125 Mio. € finanziert werden. Dies führte unter der Berücksichtigung der gesamten Investitionen in Höhe von 60 Mio. € und der Ausschüttungen von 5 Mio. € zu dem saisonal üblichen Anstieg der Nettofinanzschulden von 555 Mio. € am 29. Februar 2016 um 187 Mio. € auf 742 Mio. € zum 31. Mai 2016.

Finanzierungsrechnung

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Cashflow	125	102	23,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	-253	-271	-6,6
Investitionen in Sachanlagen			
Segment Zucker	24	32	-24,4
Segment Spezialitäten	29	29	1,8
Segment CropEnergies	3	8	-67,9
Segment Frucht	3	4	-20,9
Summe Investitionen in Sachanlagen ¹	59	73	-18,6
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	1	0	-
Investitionen gesamt	60	73	-17,5
Gewinnausschüttungen	-5	0	-

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Bilanz – Vermögenlage

Bilanz			
Mio. €	31. Mai 2016	31. Mai 2015	+/- in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	1.186	1.185	0,1
Sachanlagen	2.834	2.825	0,3
Übrige Vermögenswerte	518	508	2,0
Langfristige Vermögenswerte	4.538	4.518	0,5
Vorräte	1.614	1.777	-9,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	941	998	-5,7
Übrige Vermögenswerte	870	904	-3,8
Kurzfristige Vermögenswerte	3.425	3.679	-6,9
Bilanzsumme	7.963	8.197	-2,9
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	3.205	3.161	1,4
Hybrid-Eigenkapital	653	684	-4,5
Sonstige nicht beherrschende Anteile	682	670	1,8
Eigenkapital	4.540	4.515	0,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	800	824	-2,9
Finanzverbindlichkeiten	716	771	-7,2
Übrige Schulden	276	292	-5,5
Langfristige Schulden	1.792	1.887	-5,1
Finanzverbindlichkeiten	627	681	-7,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403	467	-13,7
Übrige Schulden	601	647	-7,1
Kurzfristige Schulden	1.631	1.795	-9,1
Bilanzsumme	7.963	8.197	-2,9
Nettofinanzschulden	742	829	-10,5
Eigenkapitalquote in %	57,0	55,1	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	16,3	18,4	

TABELLE 07

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 20 Mio. € auf 4.538 (4.518) Mio. €. Dabei erhöhten sich die Buchwerte der Sachanlagen investitionsbedingt um 9 Mio. € auf 2.834 (2.825) Mio. €. Der Anstieg der übrigen Vermögenswerte um 10 Mio. € auf 518 (508)

Mio. € resultiert maßgeblich aus den gestiegenen Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen von 337 (317) Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte lagen – bei unverändertem Geschäfts- oder Firmenwert – mit 1.186 (1.185) Mio. € auf Vorjahresniveau.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 254 Mio. € auf 3.425 (3.679) Mio. € zurück. Wesentliche Ursache hierfür war der Rückgang der Vorratsbestände – insbesondere im Segment Zucker – um insgesamt 163 Mio. € auf 1.614 (1.777) Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 57 Mio. € auf 941 (998) Mio. €. Der Rückgang der übrigen Vermögenswerte um 34 Mio. € auf 870 (904) Mio. € resultiert insbesondere aus dem Rückgang der flüssigen Mittel.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 4.540 (4.515) Mio. €; die Eigenkapitalquote lag bei einer gesunkenen Bilanzsumme entsprechend mit 57 (55) % über Vorjahresniveau. Das Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG stieg um 44 Mio. € auf 3.205 (3.161) Mio. €; gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen nicht beherrschenden Anteile um 12 Mio. € auf 682 (670) Mio. €. Das Hybrid-Eigenkapital von 653 (684) Mio. € wurde in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe eines Nominalvolumens von 32 Mio. € zurückgekauft.

LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden gingen um 95 Mio. € auf 1.792 (1.887) Mio. € zurück. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich um 24 Mio. € auf 800 (824) Mio. € infolge eines höheren Abzinsungssatzes von 1,95 % am 31. Mai 2016 nach 1,75 % am 31. Mai 2015. Die Finanzverbindlichkeiten wurden um 55 Mio. € auf 716 (771) Mio. € abgebaut. Die übrigen Schulden sind um 16 Mio. € auf 276 (292) Mio. € zurückgegangen.

KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 164 Mio. € auf 1.631 (1.795) Mio. €. Diese Entwicklung folgte dem Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 54 Mio. € auf 627 (681) Mio. €. Gleichzeitig reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 64 Mio. € auf 403 (467) Mio. €. Auch bei den übrigen Schulden, die sich aus sonstigen Rückstellungen, Steuerschulden und sonstigen Verbindlichkeiten zusammensetzen, war ein Rückgang um 46 Mio. € auf 601 (647) Mio. € zu verzeichnen.

NETTOFINANZSCHULDEN

Die Nettofinanzschulden zum 31. Mai 2016 haben sich um 87 Mio. € auf 742 (829) Mio. € reduziert; sie entsprechen 16 (18) % des Eigenkapitals.

Mitarbeiter

Die Zahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeit-äquivalente) lag zum Ende der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2016/17 mit 17.922 (18.298) leicht unter Vorjahresniveau.

Mitarbeiter zum Stichtag nach Segmenten

	1. Quartal		
31. Mai	2016	2015	+/- in %
Zucker	7.013	7.215	-2,8
Spezialitäten	4.602	4.401	4,6
CropEnergies	405	429	-5,7
Frucht	5.903	6.253	-5,6
Konzern	17.922	18.298	-2,1

TABELLE 08

Segment Zucker

Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

WELTZUCKERMARKT

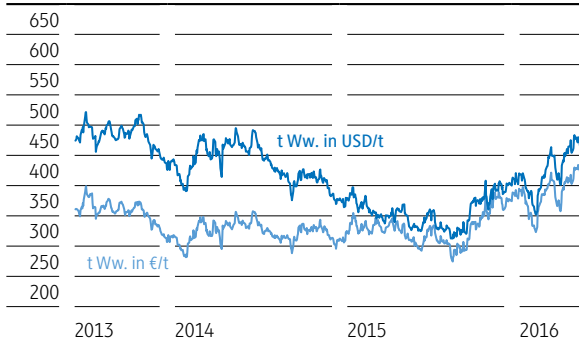
In seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz vom Juni 2016 erwartet das deutsche Analystenhaus F. O. Licht für das Wirtschaftsjahr 2015/16 (1. Oktober bis 30. September) erstmals seit sechs Jahren wieder ein Defizit. Dies resultiert aus einem weiteren Wachstum des Verbrauchs auf 181,3 (179,0) Mio. t bei einer rückläufigen Zuckererzeugung, die mit 174,3 (181,2) Mio. t zum ersten Mal seit 2012/13 wieder unter 180 Mio. t liegt. Dadurch kommt es nach sechs Jahren wieder zu einem Abbau der Bestände auf 70,4 (80,0) Mio. t Zucker bzw. 38,9 (44,7) % eines Jahresverbrauchs.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2016/17 erwartet F. O. Licht trotz eines Produktionsanstieges einen weiteren Abbau der Bestände auf 63,7 Mio. t bzw. rund 35 % eines Jahresverbrauchs – ein Niveau wie zuletzt im Wirtschaftsjahr 2010/11.

Seit Beginn des Geschäftsjahres stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker bei hoher Volatilität von 375 €/t auf über 400 €/t. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Weltmarktpreis für Weißzucker bei 434 €/t und damit auf dem höchsten Niveau seit 2012. Anschließend stieg der Weltmarktpreis weiter an – zeitweise auf über 470 €/t.

Weltmarktpreise für Zucker

1. Juni 2013 bis 31. Mai 2016
London, nächster gehandelter Terminmonat



GRAFIK 01

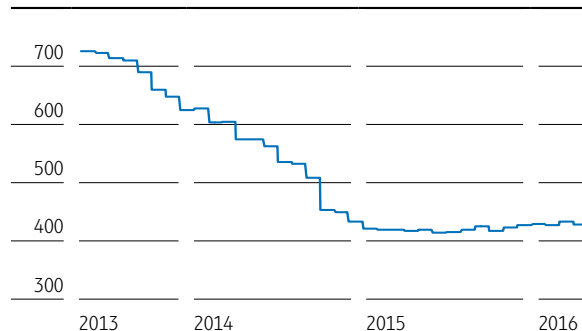
EU-ZUCKERMARKT

Im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2015/16 wurde nach der Rekordernte des Vorjahres aufgrund der eingeschränkten Vermarktungsmöglichkeiten von Nichtquotenzucker die Anbaufläche EU-weit erheblich reduziert. Gleichzeitig lagen die Erträge der Kampagne 2015 unter dem Rekordniveau des Vorjahres, in weiten Teilen Europas sogar unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Daher kam es zu einem deutlichen Rückgang der Zuckerproduktion in der EU (inklusive Isoglukose) auf rund 15,6 (20,3) Mio. t. Das führt zu einem Rückgang der Bestände an Nichtquotenzucker. Für das ZWJ 2015/16 wurden – wie im Vorjahr – Exportlizenzen für Nichtquotenzucker in Höhe von 1,35 Mio. t freigegeben.

Die EU ist bei Quotenzucker Netto-Importeur. Für einen Anstieg der Präferenzimporte wäre ein Preisniveau in der EU notwendig, welches die Vermarktung der Importe mindestens kostendeckend ermöglichen würde. Zum Ende des ZWJ 2015/16 wird nochmals ein Rückgang der Quotenzuckerbestände erwartet.

EU-Preis-Reporting Zucker

1. Mai 2013 bis 30. April 2016
€/t Ww.



Quelle: EU-Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

GRAFIK 02

Gemäß EU-Preis-Reporting stiegen die Durchschnittspreise für Quotenzucker – nach im Vorjahr auf niedrigem Niveau stagnierenden Preisen – im April 2016 leicht auf 428 €/t loser Zucker (ab Werk) an. In der EU werden überwiegend Jahreskontrakte für die Dauer eines ZWJ abgeschlossen. Das aktuelle Preisniveau laut EU-Preis-Reporting spiegelt daher insbesondere das Marktpreisniveau aus dem Sommer 2015 wider. Einflüsse aus den seither deutlich, zuletzt sogar über das EU-Preisniveau

hinaus, gestiegenen Weltmarktpreisen, die sich auch – in geringem mengenmäßigem Umfang – in den Spotmärkten niederschlagen, wirken sich deshalb im EU-Preis-Reporting noch kaum aus.

ENERGIEMARKT

Nachdem der Ölpreis Mitte Januar 2016 ein 14-Jahres-Tief von 25 USD/Barrel erreicht hatte, zeigte sich im Verlauf des Berichtszeitraums 1. Quartal 2016/17 ein mehrwöchiger Aufwärtstrend. Die Märkte preisten zunehmend mittelfristige Angebotsrisiken ein, die v. a. von einem kräftigen Produktionsrückgang in den USA getrieben wurden; zudem zeigte sich die Nachfrage robust, was sich in rekordhohen Rohölimporten in China manifestierte. Preistreibend wirkten schließlich die Abwertung des US-Dollars und eine massive Reduktion der spekulativen Leerverkäufe um 60 % seit Jahresbeginn. Der anhaltende US-Produktionsrückgang für Rohöl auf das Niveau von September 2014 bewirkte, dass Marktteilnehmer erstmals seit langer Zeit an einen ausgeglichenen Ölmarkt spätestens im Jahr 2017 glaubten. Der Ölpreis ging am 31. Mai 2016 mit 49 USD/Barrel aus dem Handel.

Die Gaspreise waren zu Beginn des 1. Quartals 2016/17 durch eine Seitwärtsbewegung auf sehr niedrigem Niveau gekennzeichnet. Verhältnismäßig niedrige Temperaturen in Westeuropa sowie die weltweiten geopolitischen Krisen führten jedoch Mitte/Ende Mai innerhalb weniger Tage zu einem starken Preisanstieg. Die Preise wurden u. a. durch Wartungsarbeiten an Gasfeldern in der Nordsee sowie durch die Ölpreissteigerung gestützt, die sich auch bei anderen Energieträgern bemerkbar machte.

EU-ZUCKERPOLITIK, WTO-VERHANDLUNGEN UND FREIHANDELSABKOMMEN

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen der im Geschäftsbericht 2015/16 (Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht, Segment Zucker) auf den Seiten 61 bis 62 dargestellten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der EU-Zuckerpolitik, WTO-Verhandlungen und Freihandelsabkommen ergeben.

Geschäftsentwicklung – Segment Zucker

		1. Quartal		
		2016/17	2015/16	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	694	712	- 2,4
EBITDA	Mio. €	35	0	> 100
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-13	-13	3,0
Operatives Ergebnis	Mio. €	22	-13	-
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-1	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	5	3	54,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	26	-10	-
EBITDA-Marge	%	5,0	0,1	
Operative Marge	%	3,1	-1,8	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	24	32	- 24,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	1	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	25	32	- 21,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	274	256	6,9
Capital Employed	Mio. €	3.239	3.415	- 5,2
Mitarbeiter		7.013	7.215	- 2,8

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS

Im Berichtszeitraum ging der Umsatz im Segment Zucker auf 694 (712) Mio. € zurück. Dieser Umsatzrückgang ist insbesondere auf den rückläufigen Nichtquotenzuckerabsatz infolge der geringeren Ernte 2015 zurückzuführen. Die Quotenzuckererlöse lagen moderat über Vorjahresniveau.

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2016/17 erzielte das Segment Zucker einen operativen Gewinn von 22 Mio. € nach einem operativen Verlust von –13 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür ist eine moderate Erhöhung der Quotenzuckererlöse mit Beginn des ZWJ 2015/16 im Oktober 2015, die seit Jahresbeginn in einem insgesamt positiven Marktumfeld von weiter steigenden Quotenzuckererlösen in den Spotmärkten verstärkt wird.

ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich im Segment Zucker auf 5 (3) Mio. € und umfasste – neben den anteiligen Ergebnissen der Studen-Gruppe sowie der italienischen Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft Maxi S.r.l. – insbesondere das anteilige Ergebnis des britischen Handelshauses ED&F Man Holdings Ltd.

RÜBENANBAU UND KAMPAGNE

In der Südzucker-Gruppe wurde die Rübenfläche 2016 gegenüber dem Vorjahr um knapp 10 % auf rund 384.000 (350.259) ha erhöht, nachdem im Vorjahr durch Übertragung für viele Rübenanbauer eine Einschränkung notwendig war. Die Aussaat in diesem Jahr begann bei mittleren bis guten Aussaatbedingungen ähnlich früh wie in den Vorjahren. Nach den ausreichenden Niederschlägen ab der zweiten Maihälfte zeigt sich die Rübenentwicklung in den meisten Regionen sehr gut.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

Die Investitionen in den ersten drei Monaten in Höhe von 24 (32) Mio. € entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen, auf Investitionen in Effizienzverbesserungen wie bei den Rübenhofprojekten an den französischen Standorten Roye und Etrépagny, aber auch auf Produktentwicklungen wie Hagelzucker in Tienen/Belgien und Gelierzucker-Konzentrat in Rain, die u. a. alle wesentliche Bausteine in Vorbereitung auf das Auslaufen der Regelungen zu Rübenmindestpreis und Zuckerquote zum 30. September 2017 darstellen. Weitere Schwerpunktthemen bilden Energieeinsparungen, z. B. bei der Dampfturbine in Zeitz und bei der Zuckertrocknung in Tienen, sowie Umwelt-Investitionen in Abwasser- und Abgasreinigungsanlagen u. a. in Cagny/Frankreich und Tienen. Hervorzuheben sind zudem Logistik- und Infrastrukturprojekte, wie sie in den Werken Plattling und Rain sowie in Tienen umgesetzt werden.

Segment Spezialitäten

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS

Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz im 1. Quartal 2016/17 von 445 auf 457 Mio. € gesteigert werden. Dies ist bei insgesamt schwächerem Erlösniveau auf die anhaltend positive Absatzentwicklung zurückzuführen.

Auch beim operativen Ergebnis konnte der positive Trend aus der 2. Jahreshälfte des vorangegangenen Geschäftsjahres fortgesetzt werden. Getragen von steigenden Absatzmengen in sämtlichen Divisionen bei weiterhin niedrigen Rohstoffkosten konnten die geringeren Erlöse mehr als ausgeglichen und das operative Ergebnis auf 46 (37) Mio. € gesteigert werden.

ERGEBNIS AUS RESTRUKTURIERUNG UND SONDEREINFLÜSSEN

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –3 (0) Mio. € enthielt Aufwendungen aus der Testphase bzw. dem Probetrieb einzelner Komponenten der Weizenstärkeanlage am Standort Zeitz.

ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 6 (6) Mio. € betraf im Wesentlichen das anteilige Ergebnis der Stärke- und Bioethanolaktivitäten der Hungrana-Gruppe.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

Die Investitionen im Segment Spezialitäten von 29 (29) Mio. € betrafen in der Division BENE0 maßgeblich Effizienzsteigerungen wie beispielsweise im Produktionsprozess bei Orafit in Oreya/Belgien. In der Division Stärke entfiel der maßgebliche Investitionsumfang auf die Errichtung der Weizenstärkeanlage in Zeitz und die Kapazitätserhöhung in Aschach/Österreich. Bei Freiberger wurde vorrangig in die Erweiterung der Produktionskapazität am Standort Westhoughton/Großbritannien investiert.

Geschäftsentwicklung – Segment Spezialitäten

		1. Quartal		
		2016/17	2015/16	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	457	445	2,6
EBITDA	Mio. €	64	56	14,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte				
	Mio. €	–18	–19	–4,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	46	37	23,7
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	–3	0	> 100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	6	6	–3,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	49	43	14,4
EBITDA-Marge	%	14,1	12,7	
Operative Marge	%	10,1	8,4	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	29	29	1,8
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	–
Investitionen gesamt	Mio. €	29	29	1,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	61	60	3,0
Capital Employed	Mio. €	1.461	1.423	2,7
Mitarbeiter		4.602	4.401	4,6

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 10

Segment CropEnergies

Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

ETHANOLMARKT

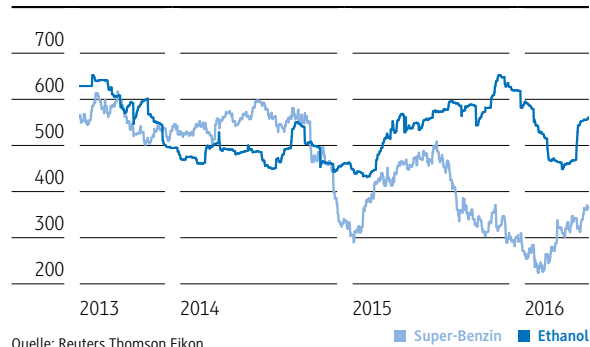
Die weltweite Bioethanolproduktion stieg im Jahr 2015 um 3,4 % auf 117,5 Mio. m³. Dies resultierte aus der um 3,9 % auf 98,3 Mio. m³ gewachsenen Produktion von Kraftstoffethanol. Für das Jahr 2016 wird mit einer weltweiten stabilen Bioethanolproduktion von 117,6 Mio. m³ gerechnet. Hiervon sollen 99,0 Mio. m³ auf die Produktion von Kraftstoffethanol entfallen.

In den USA wird für 2016 mit einer Bioethanolproduktion von 58,0 Mio. m³ und einem Anstieg der Nettoexporte von Bioethanol um 12,2 % auf 3,0 Mio. m³ gerechnet. Der 1-Monats-Future für Ethanol an der Chicago Board of Trade (CBOT) lag Ende Mai 2016 bei umgerechnet 390 €/m³ und damit deutlich über dem Niveau von 330 €/m³ von Anfang März 2016. Zur Preissteigerung trug unter anderem ein kräftiger Anstieg der Ölpreise bei. So kostete die US-Sorte West Texas Intermediate (WTI) Ende Mai 2016 fast 50 USD/Barrel und damit über 40 % mehr als Anfang März 2016.

Im ZWJ 2016/17 sollen in Brasilien mit 30,0 Mio. m³ rund 1,6 % weniger Bioethanol hergestellt werden. Trotz einer um 4,6 % geringeren Inlandsnachfrage von 28,7 Mio. m³ wird mit einem deutlichen Rückgang der Nettoexporte um 36,7 % auf 1,0 Mio. m³ gerechnet, nachdem im Vorjahreszeitraum eine deutliche Bestandsabnahme zu verzeichnen war. Mit umgerechnet rund 400 €/m³ Ende Mai 2016 haben sich die brasilianischen Ethanolpreise dem US-Niveau weitgehend angepasst. Sie notieren aufgrund des wieder erstarkten brasilianischen Reals aber deutlich unter dem Niveau von 490 €/m³ Anfang März 2016. Der Rückgang ist auch auf den Beginn und den bisher günstigen Verlauf der neuen Zuckerrohrernte zurückzuführen.

Entwicklung der europäischen Ethanol- und Benzinpreise

1. Juni 2013 bis 31. Mai 2016
€/m³



Quelle: Reuters Thomson Eikon

GRAFIK 03

In Europa stiegen die Ethanolpreise im Berichtszeitraum deutlich und lagen Ende Mai 2016 mit rund 560 €/m³ FOB Rotterdam deutlich über dem Wert von rund 490 €/m³ Anfang März 2016. Diese Entwicklung folgt dem saisonalen Nachfrageanstieg. Für Preisaufrtrieb sorgten auch Spekulationen über eine knappere Versorgungslage im Zuge von Stillständen mehrerer europäischer Bioethanolanlagen.

Angesichts eines rückläufigen Verbrauchs von Ottokraftstoffen und ohne Impulse durch höhere Beimischungsvorgaben wird für 2016 mit einem weiteren Rückgang des Kraftstoffethanolverbrauchs in der EU um 2,8 % auf 5,1 (5,2) Mio. m³ gerechnet. Dieser Bedarf sollte weitgehend aus europäischer Produktion, die sich auf rund 5,2 (5,1) Mio. m³ belaufen soll, gedeckt werden können.

EU-Mengenbilanz Bioethanol

Mio. m ³	2016e	2015	2014
Anfangsbestand	2,1	2,0	2,0
Erzeugung	7,4	7,3	7,3
Import	0,7	0,7	0,7
Verbrauch	-7,6	-7,7	-7,8
Export	-0,2	-0,2	-0,2
Endbestand	2,4	2,1	2,0

Quelle: F. O. Licht. Schätzung der EU-Mengenbilanz Bioethanol, Juni 2016.

TABELLE 11

In Deutschland soll der Kraftstoffethanolverbrauch im Jahr 2016 um 6,3 % auf 1,4 Mio. m³ sinken. Dafür wird ein weiter leicht rückläufiger Ottokraftstoffverbrauch sowie das aktuell wenig ambitionierte Treibhausgasminderungsziel von nur 3,5 Gew.-% verantwortlich gemacht. Tatsächlich zeigen die vorläufigen Verbrauchsdaten von Januar bis März 2016 jedoch einen Absatzanstieg um 3,0 % auf rund 0,3 Mio. m³ Kraftstoffethanol. Im gleichen Zeitraum stieg der Absatz von Ottokraftstoffen um 1,6 % auf 4,2 Mio. t. Der Absatz von E10 am Ottokraftstoffmarkt reduzierte sich auf 0,6 Mio. t, was einem Marktanteil von 13,1 (14,6) % entsprach.

GETREIDEMARKT

Das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) geht in seiner Schätzung vom 10. Juni 2016 von einer Rekord-Weltgetreideproduktion (ohne Reis) 2016/17 von 2.034 Mio. t (+2,3 %) aus. Bei einem erwarteten Getreideverbrauch von 2.022 Mio. t (+2,9 %) wird mit einem weiteren Anstieg der Lagerbestände auf 497 (486) Mio. t gerechnet.

Die EU-Kommission erwartet im Getreidewirtschaftsjahr 2016/17 eine um 0,8 % höhere EU-Getreideernte von 313 Mio. t. Damit soll weiterhin überdurchschnittlich viel Getreide geerntet und der erwartete Verbrauch von 284 Mio. t abermals deutlich übertroffen werden. Der größte Teil des Getreideverbrauchs entfällt mit über 61 % auf die Tierfütterung. Mit einem Nettoexport von 27 (26) Mio. t Getreide trägt die EU unverändert in hohem Maße zur Versorgung des Weltmarkts bei. Zur Herstellung von Bioethanol werden voraussichtlich nur 12 Mio. t Getreide verwendet, wobei rund ein Drittel dieser Menge wieder als Lebens- und Futtermittel in den Markt zurückfließt und dadurch Sojaimporte aus Südamerika reduziert.

Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris/Frankreich stiegen von 145 €/t Anfang März 2016 auf rund 170 €/t Ende Mai 2016. Dies ist vor allem auf eine höhere Exportnachfrage und einen vergleichsweise hohen Aufschlag für die neue Weizenernte 2016/17 zurückzuführen.

Das USDA erwartet für das Wirtschaftsjahr 2016/17 eine weitere Rekordernte für Sojabohnen von 324 (313) Mio. t. In Anbetracht einer deutlichen Erhöhung des weltweiten Verbrauchs auf 328 (318) Mio. t sollen die weltweiten Lagerbestände jedoch auf 66 (72) Mio. t sinken. Der 1-Monats-Future für Sojabohnen an der CBOT stieg im Zuge der knapperen Versorgungsbilanz von 8,50 USD/Bushel¹ Anfang

März 2016 auf rund 11 USD/Bushel Ende Mai 2016. Umgerechnet in Euro stieg der Preis von 290 auf 360 €/t. Die Rapschrottpreise folgten dieser Entwicklung und erhöhten sich von 180 €/t Anfang März 2016 auf rund 240 €/t Ende Mai 2016.

BEIMISCHUNGSVERPFLICHTUNG IN BELGIEN

In Belgien soll die Beimischungsverpflichtung zum 1. Januar 2017 von derzeit 4 Vol.-% auf 8,5 Vol.-% Bioethanol steigen. In Kürze wird die Veröffentlichung des Erlasses zur Einführung von E10 im belgischen Amtsblatt erwartet.

BEIMISCHUNGSVERPFLICHTUNG IN GROSSBRITANNIEN

Vor allem in Großbritannien ist die zeitnahe Erhöhung der Beimischungsverpflichtung (Renewable Transport Fuels Obligation) und die Einführung von höheren Beimischungen von Ethanol (E10) wichtig, wenn die Anlage in Wilton dauerhaft betrieben werden soll. Unabhängig von dem EU-Referendum geht CropEnergies davon aus, dass Großbritannien die Beimischungsziele für erneuerbare Energien erhöht, um die Dekarbonisierung des Transportsektors voranzutreiben und um heimische Arbeitsplätze und Investitionen zu schützen.

ERNEUERBARE-ENERGIEN-RICHTLINIE, KRAFTSTOFFQUALITÄTSRICHTLINIE UND KLIMA- UND ENERGIEPAKET 2030

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen der im Geschäftsbericht 2015/16 (Konzernlagebericht, Wirtschaftsbericht, Segment CropEnergies) auf den Seiten 75 bis 76 dargestellten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen wie der Erneuerbare-Energien-Richtlinie, Kraftstoffqualitätsrichtlinie und des Klima- und Energiepakets 2030 ergeben.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS

Der Umsatz im Segment CropEnergies reduzierte sich im 1. Quartal 2016/17 gegenüber Vorjahr um 32 auf 149 (181) Mio. €. Neben dem Rückgang der Ethanolerlöse trugen die im Vorjahr noch enthaltenen Absatzmengen von Ensus zu dieser Entwicklung bei.

Das operative Ergebnis konnte hingegen deutlich auf 19 (14) Mio. € zulegen. Dabei standen den rückläufigen Ethanolerlösen ebenfalls geringere Nettorohstoff- sowie Energiekosten gegenüber. Darüber hinaus waren im Vorjahresquartal Belastungen aus der Revisionsphase im Werk Wanze/Belgien enthalten.

¹ Ein Bushel entspricht 27,216 kg.

ERGEBNIS AUS RESTRUKTURIERUNG UND SONDEREINFLÜSSEN

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen in Höhe von –3 (–5) Mio. € betraf wie schon im Vorjahr die angefallenen Fixkosten der vorübergehend stillgelegten Bioethanolfabrik am Standort Wilton/Großbritannien.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

Die Investitionen in den ersten drei Monaten beliefen sich auf 3 (8) Mio. € und dienten neben dem Ersatz insbesondere der Verbreiterung des Produktportfolios und der Effizienzsteigerung von Produktionsanlagen und Logistikabläufen an den Standorten in Belgien und Deutschland.

Geschäftsentwicklung – Segment CropEnergies

		1. Quartal		
		2016/17	2015/16	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	149	181	– 17,6
EBITDA	Mio. €	28	23	26,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	– 9	– 9	1,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	19	14	41,6
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	Mio. €	– 3	– 5	– 26,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	–
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	16	9	80,5
EBITDA-Marge	%	18,9	12,3	
Operative Marge	%	13,0	7,6	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	3	8	– 67,9
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	0	–
Investitionen gesamt	Mio. €	3	8	– 67,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	2	2	5,9
Capital Employed	Mio. €	500	519	– 3,6
Mitarbeiter		405	429	– 5,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 12

Segment Frucht

Marktentwicklung, wirtschaftliches Umfeld, Rahmenbedingungen

ABSATZMÄRKTE

Während die EU-Märkte bei Fruchtzubereitungen noch herausfordernd bleiben, verzeichnen die außereuropäischen Märkte – insbesondere Asien, Lateinamerika, Nordafrika und der Nahe Osten – ein deutliches Wachstum. In gesättigten Märkten wie in der EU und in den USA ist ein verstärkter Konsum von Joghurt ohne Fruchtzubereitung zu beobachten. Die Konsumgüter-Märkte Eiscremes, Food-Services und Backwarenindustrie sollten mittel- und langfristig zu den Wachstumsmärkten gehören. Die Märkte in Asien, insbesondere in China, zeigen aufgrund zahlreicher Produktentwicklungen stabile Wachstumsraten. Die Region Lateinamerika weist ebenfalls ein stabiles Marktumfeld auf.

Bei Apfelsaftkonzentrat haben sich die Preise in Europa aufgrund einer stabilen Nachfrage für die Übergangsperiode Sommer/Herbst 2016 gegenüber verhaltenen Angebotsmengen in den letzten Wochen stabilisiert. Das gestiegene Nachfrageverhalten der Kunden deutet darauf hin, dass die meisten Abfüller eher kurz gedeckt sind und möglicherweise nur knapp den Anschluss an die neue Ernte 2016 schaffen werden. China zeigt sich aufgrund des Mengenverlusts im größten Absatzmarkt Nordamerika preislich stark unter Druck. Die Konkurrenzfähigkeit von Europa auf dem nordamerikanischen Markt in der neuen Verarbeitungssaison wird maßgeblich vom Wechselkurs US-Dollar gegenüber dem Euro abhängen.

Die Bestände der Buntsaftkonzentrate aus der Ernte 2015 sind bei den wesentlichen Früchten ausverkauft, es bestehen aktuell keine nennenswerten Vermarktungs- bzw. Preisrisiken. Die neue Buntsaftkonzentratsaison hat mengenseitig etwas verhalten in der zweiten Juniwoche mit der Verarbeitung von Erdbeersaftkonzentrat begonnen.

ROHSTOFFMÄRKTE

Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen waren die Ernten der Hauptfrucht Erdbeere zu Beginn des Jahres in Mexiko, Marokko und Ägypten mengenmäßig sehr gut, allerdings mit unterschiedlichen Preisentwicklungen in den jeweiligen Regionen.

Im Allgemeinen werden die relevanten Fruchtpreise tendenziell rückläufig eingeschätzt, weil einerseits mit guten Ernten gerechnet wird und andererseits eine schwache Weltkonjunktur Druck auf die Märkte verursacht.

Das Wechselkursverhältnis von US-Dollar zu Euro hat sich in den letzten Monaten stabilisiert und spielt deshalb in diesem Jahr eine geringere Rolle.

Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate führte die Trockenheit der Sommermonate 2015 in Europa zu qualitativen und quantitativen Einbußen bei Beerenfrüchten. Aufgrund der knappen Rohstoffverfügbarkeit während des Frühjahres 2015 war ein kontinuierlicher Preisanstieg bei Beeren sowohl im Verarbeitungsbereich als auch bei der Frischobstvermarktung feststellbar.

Gegen Ende der Apfelverarbeitungssaison 2015 gab es einen deutlichen Preisverfall bei Äpfeln, der sich auch im Frühjahr 2016 fortsetzte. Die strikte Kontrolle des Handelsembargos mit einem Exportverbot polnischer Äpfel nach Russland löste einen deutlichen Preisdruck im europäischen Markt aus.

Der Frost im Mai 2016 in den Regionen Steiermark/Österreich, Westungarn und Slowenien wird wahrscheinlich zu deutlich reduzierten Rohstoffverfügbarkeiten in diesen Regionen führen; eine genaue Abschätzung kann jedoch erst nach Abschluss des Junifruchtfalls erfolgen.

Die aktuellen Apfelpreise liegen auf rund 50 % des Niveaus während der Verarbeitungssaison 2015.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS

Im Segment Frucht konnte der Umsatz im Berichtszeitraum auf 308 (291) Mio. € zulegen. Hierzu trug neben einer Erholung der Erlöse für Fruchtsaftkonzentrate auch die anhaltend positive Absatzentwicklung im Bereich Fruchtzubereitungen bei.

Auch das operative Ergebnis erhöhte sich auf 23 (19) Mio. €. Dabei konnten sich bei den Fruchtsaftkonzentraten die Margen infolge der positiven Erlösentwicklung wieder erholen. Bei den Fruchtzubereitungen wurden geringere Erlöse bei ebenfalls leicht rückläufigen Kosten durch den weiteren Absatzzuwachs mehr als ausgeglichen.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

Die Investitionen in den ersten drei Monaten beliefen sich auf 3 (4) Mio. €. In der Division Fruchtzubereitungen wurden Ersatzinvestitionen und Investitionen im Bereich Kapazitätserweiterung u. a. durch die Installation einer weiteren Produk-

tionslinie im neuen Fruchtzubereitungswerk in den USA vorgenommen. Im Bereich der Division Fruchtsaftkonzentrate wurden vorrangig Ersatzinvestitionen und Investitionen aus Marktanforderungen begonnen.

Geschäftsentwicklung – Segment Frucht

		1. Quartal		
		2016/17	2015/16	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	308	291	5,8
EBITDA	Mio. €	32	28	14,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-9	-9	-2,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	23	19	22,1
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-100,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	23	19	23,4
EBITDA-Marge	%	10,3	9,5	
Operative Marge	%	7,5	6,5	
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	3	4	-20,9
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	3	4	-20,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Capital Employed	Mio. €	828	816	1,5
Mitarbeiter		5.903	6.253	-5,6

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 13

NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 31. Mai 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als international tätiges Unternehmen ist die Südzucker-Gruppe gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und unternehmerischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Informationen zum Risikomanagementsystem und zur Risiko- und Chancensituation finden Sie im Geschäftsbericht 2015/16 unter der Rubrik „Risiko- und Chancenbericht“ auf den Seiten 86 bis 97 sowie im „Wirtschaftsbericht“ im Rahmen der Erläuterung der Segmente.

Das Votum der Mehrheit der britischen Bevölkerung für einen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) birgt zusätzliche Risiken für Südzucker. Diese betreffen den Zuckerabsatz der Vertriebsgesellschaft Südzucker United Kingdom Limited sowie Produktion und Vertrieb von Freiburger und PortionPack Europe in Großbritannien. Die indirekten Folgen der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung sowohl in Großbritannien als auch in der EU sowie die Risiken aus Änderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen sind derzeit nicht abschätzbar.

Unter Berücksichtigung aller bekannten Sachverhalte haben wir keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Südzucker-Gruppe gefährden.

PROGNOSEBERICHT

Konzernentwicklung

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2016/17 weiterhin von einem Konzernumsatz von 6,4 bis 6,6 (2015/16: 6,4) Mrd. € aus. Hierbei erwarten wir für das Segment Zucker einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Für das Segment Spezialitäten rechnen wir mit einem leichten Anstieg. Im Segment CropEnergies erwarten wir einen Umsatz in einer Bandbreite von 565 bis 625 (2015/16: 658) Mio. € und im Segment Frucht rechnen wir mit einem deutlichen Zuwachs.

Beim operativen Ergebnis sehen wir einen weiteren Anstieg. Es sollte sich in einer Bandbreite von 250 bis 350 (2015/16: 241) Mio. € bewegen. Wesentlicher Treiber wird die Ergebnisverbesserung im Segment Zucker sein. In den Segmenten Spezialitäten und CropEnergies wird nach dem Rekordjahr 2015/16 jeweils mit einem deutlichen Rückgang gerechnet. Im Segment Frucht erwarten wir einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Wir gehen von einem leichten Anstieg des Capital Employed aus. Aufgrund der Erhöhung des operativen Ergebnisses rechnen wir mit einer Verbesserung des ROCE (2015/16: 4,2 %).

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2016/17 soll sich auf 300 bis 350 (2015/16: 371) Mio. € belaufen.

Das operative Ergebnis des 2. Quartals des laufenden Geschäftsjahres 2016/17 wird deutlich über dem Vorjahresniveau erwartet.

Segment Zucker

Im Segment Zucker gehen wir von einer Stabilisierung des Umsatzes aus. Die durchschnittlichen Zuckererlöse sollten – über das gesamte Geschäftsjahr betrachtet – über denen des Vorjahres liegen, sodass die fehlenden Umsatzbeiträge aus der beendeten Vertriebskooperation mit Mauritius und der Beendigung der Rohzuckerraffination am Standort Marseille/Frankreich kompensiert werden.

Nach einem operativen Verlust im Geschäftsjahr 2015/16 gehen wir aufgrund des erwarteten Erlösanstiegs im Jahresverlauf von einem positiven operativen Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr aus. Hierzu wird in der 2. Geschäftsjahreshälfte auch die erwartete höhere Auslastung der Zuckerfabriken in der Kampagne 2016 beitragen. Die Umsetzung der Kosteneinsparungsmaßnahmen erfolgt wie geplant.

Bei stabilem Capital Employed wird nach dem operativen Verlust des Vorjahres wieder ein positiver ROCE (2015/16: –2,6 %) erwartet.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg. Beim operativen Ergebnis gehen wir von einem deutlichen Rückgang gegenüber dem sehr hohen Vorjahresniveau aus. Dies berücksichtigt unter anderem die im Jahresdurchschnitt rückläufig erwarteten Ethanolerelöse sowie Belastungen aus dem Anfahrbetrieb der neuen Stärkeanlage in Zeitz, die im Verlauf des 2. Quartals 2016/17 in Betrieb gehen wird.

Bei leicht ansteigendem Capital Employed und einem niedrigeren operativen Ergebnisbeitrag wird der ROCE (2015/16: 11,9 %) sinken.

Segment CropEnergies

CropEnergies konkretisiert die Umsatzerwartung auf eine Bandbreite von 565 bis 625 Mio. € (2015/16: 658 Mio. €). Seit Mai 2016 hat sich die Preissituation am Bioethanolmarkt deutlich verbessert, es ist jedoch weiterhin von einer großen Schwankungsbreite auszugehen. Unter der Annahme von durchschnittlich unter dem guten Vorjahr liegenden Bioethanolpreisen rechnet CropEnergies für das Geschäftsjahr 2016/17 nunmehr mit einem operativen Ergebnis in einer Bandbreite von 50 bis 80 (2015/16: 87) Mio. €. Daneben wird ein Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von bis zu –16 Mio. € erwartet.

Am 17. Mai 2016 hat CropEnergies mitgeteilt, die seit Februar 2015 stillgelegte Bioethanolanlage in Wilton/Großbritannien im Juli 2016 wieder anzufahren. Dies wird sich je nach Dauer und Ergebnis auch auf Umsatz und Ertrag auswirken. Entsprechende Effekte sind jedoch in der Prognose noch nicht berücksichtigt.

Der ROCE (2015/16: 17,7 %) wird bei stabilem Capital Employed und einem rückläufigen operativen Ergebnis sinken.

Segment Frucht

Für das Segment Frucht sehen wir einen deutlichen Umsatzanstieg und ein operatives Ergebnis über dem Vorjahresniveau. In der Division Fruchtzubereitungen rechnen wir aufgrund steigender Absatzmengen mit einem Umsatzanstieg. Die gute Versorgungslage bei Früchten führt zu einer stabilen Entwicklung des operativen Ergebnisses. In der Division Fruchtsaftkonzentrate wird die Umsatzsteigerung durch den erwarteten Erlösanstieg getragen, der auch zu einer Erhöhung des operativen Ergebnisses führen wird.

Bei einem moderat steigenden Capital Employed und einem steigenden operativen Ergebnis erwarten wir einen ROCE (2015/16: 7,5 %) über Vorjahresniveau.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. März bis 31. Mai 2016

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Gewinn-und-Verlust-Rechnung			
Umsatzerlöse	1.608,2	1.628,8	- 1,3
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-323,4	-379,1	- 14,7
Sonstige betriebliche Erträge	19,0	15,8	20,3
Materialaufwand	-775,9	-759,9	2,1
Personalaufwand	-196,2	-203,0	- 3,3
Abschreibungen	-50,8	-51,0	- 0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-177,7	-200,4	- 11,3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	11,0	9,3	18,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	114,2	60,5	88,8
Finanzerträge	12,7	9,4	35,1
Finanzaufwendungen	-24,9	-13,9	79,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	102,0	56,0	82,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25,3	-15,2	66,4
Jahresüberschuss	76,7	40,8	88,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	54,1	20,8	> 100
davon Hybrid-Eigenkapital	3,4	6,5	- 47,7
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	19,2	13,5	42,2
Ergebnis je Aktie (€)	0,26	0,10	> 100

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Jahresüberschuss	76,7	40,8	88,0
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	1,6	-3,5	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale) nach latenten Steuern	0,0	-0,1	- 100,0
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern	-0,3	-0,2	50,0
Währungsdifferenzen	-2,3	20,0	-
Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-5,4	3,3	-
Zukünftig in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-6,4	19,5	-
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen nach latenten Steuern	0,0	0,0	-
Zukünftig nicht in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	-
Sonstiges Ergebnis	-6,4	19,5	-
Gesamtergebnis	70,3	60,3	16,6
davon Aktionäre der Südzucker AG	46,5	36,4	27,7
davon Hybrid-Eigenkapital	3,4	6,5	- 47,7
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	20,4	17,4	17,2

TABELLE 14

KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. März bis 31. Mai 2016

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Jahresüberschuss	76,7	40,8	88,0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen	50,8	51,0	-0,4
Abnahme (-)/Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen und (latenter) Steuerschulden sowie Abnahme (+)/Zunahme (-) latenter Steueransprüche	5,5	6,5	-15,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-7,7	3,2	-
Cashflow	125,3	101,5	23,4
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Wertpapieren	0,1	0,8	-87,5
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen	-4,3	-8,4	-48,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen u. sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	166,0	244,3	-32,1
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-414,5	-506,5	-18,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	-252,8	-270,6	-6,6
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-127,4	-168,3	-24,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-59,1	-72,6	-18,6
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	-0,8	0,0	-
Investitionen gesamt	-59,9	-72,6	-17,5
Einzahlungen aus Desinvestitionen	6,5	0,0	-
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0,5	0,6	-16,7
Aus- (-)/Einzahlungen (+) für den Kauf/Verkauf von sonstigen Wertpapieren	0,1	-0,3	-
II. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit	-52,8	-72,3	-27,0

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Gewinnausschüttungen	-5,0	0,0	-
Rückführung (-)/Begebung (+) von Commercial Papers	94,0	135,0	-30,4
Sonstige Tilgungen (-)/Aufnahmen (+)	90,1	45,5	98,0
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	184,1	180,5	2,0
III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	179,1	180,5	-0,8
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	-1,1	-60,1	-98,2
Veränderung der flüssigen Mittel			
aufgrund von Wechselkursänderungen	-1,3	2,2	-
aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	-
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel	-2,4	-57,9	-95,9
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	459,4	535,7	-14,2
Flüssige Mittel am Ende der Periode	457,0	477,8	-4,4
Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen/ sonstigen Beteiligungen	2,3	15,6	-85,3
Zinseinzahlungen	2,5	8,2	-69,5
Zinsauszahlungen	-20,5	-21,5	-4,7
Steuerzahlungen	-21,2	-22,9	-7,4

TABELLE 15

BILANZ

31. Mai 2016

Mio. €	31. Mai 2016	31. Mai 2015	+/- in %	29. Februar 2016	+/- in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	1.186,1	1.184,5	0,1	1.188,9	-0,2
Sachanlagen	2.834,4	2.824,7	0,3	2.824,7	0,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	336,7	317,2	6,1	333,3	1,0
Sonstige Beteiligungen	22,6	21,9	3,2	21,8	3,7
Wertpapiere	18,7	20,1	-7,0	18,6	0,5
Sonstige Vermögenswerte	12,7	15,8	-19,6	13,6	-6,6
Aktive latente Steuern	127,2	133,8	-4,9	133,2	-4,5
Langfristige Vermögenswerte	4.538,4	4.518,0	0,5	4.534,1	0,1
Vorräte	1.614,3	1.776,6	-9,1	1.897,2	-14,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	941,1	998,3	-5,7	782,8	20,2
Sonstige Vermögenswerte	245,6	255,4	-3,8	298,2	-17,6
Steuererstattungsansprüche	40,9	45,1	-9,3	36,0	13,6
Wertpapiere	125,7	125,7	0,0	125,7	0,0
Flüssige Mittel	457,0	477,8	-4,4	459,4	-0,5
Kurzfristige Vermögenswerte	3.424,6	3.678,9	-6,9	3.599,3	-4,9
Bilanzsumme	7.963,0	8.196,9	-2,9	8.133,4	-2,1

Mio. €	31. Mai 2016	31. Mai 2015	+/- in %	29. Februar 2016	+/- in %
Passiva					
Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	3.204,9	3.161,3	1,4	3.158,4	1,5
Hybrid-Eigenkapital	653,1	683,9	-4,5	653,1	0,0
Sonstige nicht beherrschende Anteile	681,7	669,5	1,8	661,4	3,1
Eigenkapital	4.539,7	4.514,7	0,6	4.472,9	1,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	799,6	823,7	-2,9	797,9	0,2
Sonstige Rückstellungen	98,9	109,9	-10,0	103,0	-4,0
Finanzverbindlichkeiten	715,7	771,1	-7,2	733,8	-2,5
Sonstige Verbindlichkeiten	15,9	20,4	-22,1	15,5	2,6
Steuerschulden	98,9	79,3	24,7	98,6	0,3
Passive latente Steuern	62,7	83,0	-24,5	62,0	1,1
Langfristige Schulden	1.791,7	1.887,4	-5,1	1.810,8	-1,1
Sonstige Rückstellungen	204,6	222,0	-7,8	208,7	-2,0
Finanzverbindlichkeiten	627,3	681,2	-7,9	424,6	47,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402,7	466,6	-13,7	801,1	-49,7
Sonstige Verbindlichkeiten	338,0	335,3	0,8	354,7	-4,7
Steuerschulden	59,0	89,7	-34,2	60,6	-2,6
Kurzfristige Schulden	1.631,6	1.794,8	-9,1	1.849,7	-11,8
Bilanzsumme	7.963,0	8.196,9	-2,9	8.133,4	-2,1
Nettofinanzschulden	741,6	828,7	-10,5	554,7	33,7
Eigenkapitalquote in %	57,0	55,1		55,0	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	16,3	18,4		12,4	

TABELLE 16

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

1. März bis 31. Mai 2016

Mio. €	Ausstehendes gezeichnetes Kapital	Nennwert eigene Aktien	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen
1. März 2015	204,2	0,0	1.614,9	1.330,7
Jahresüberschuss				20,8
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				0,0
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis				0,0
Gesamtergebnis				20,8
Ausschüttungsverpflichtungen				0,0
Kapitalrückkauf / -erhöhung	0,0		0,0	0,0
Rückkauf Hybrid-Eigenkapital				0,0
Sonstige Veränderungen				0,2
31. Mai 2015	204,2	0,0	1.614,9	1.351,7
1. März 2016	204,2	0,0	1.614,9	1.424,2
Jahresüberschuss				54,1
Sonstiges Ergebnis vor Steuern				0,0
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis				0,0
Gesamtergebnis				54,1
Ausschüttungsverpflichtungen				0,0
Kapitalrückkauf / -erhöhung	0,0		0,0	0,0
Rückkauf Hybrid-Eigenkapital				0,0
Sonstige Veränderungen				0,0
31. Mai 2016	204,2	0,0	1.614,9	1.478,3

Sonstige Eigenkapitalposten

Marktbewertung Sicherungs- instrumente (Cashflow Hedge)	Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere (Available for Sale)	Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Konsolidierungs- bedingte Währungs- differenzen	Anteil aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
-1,5	2,2	-10,4	-19,5	4,1	3.124,7	683,9	652,2	4.460,8
					20,8	6,5	13,5	40,8
-3,1	-0,1	-0,2	13,7	4,1	14,4		3,3	17,7
1,2	0,0	0,0			1,2		0,6	1,8
-1,9	-0,1	-0,2	13,7	4,1	36,4	6,5	17,4	60,3
					0,0	-6,5	0,0	-6,5
					0,0		0,0	0,0
					0,0	0,0		0,0
					0,2		-0,1	0,1
-3,4	2,1	-10,6	-5,8	8,2	3.161,3	683,9	669,5	4.514,7
-5,1	1,6	-14,2	-67,4	0,2	3.158,4	653,1	661,4	4.472,9
					54,1	3,4	19,2	76,7
-0,4	-0,1	-0,4	-2,0	-5,1	-8,0		1,9	-6,1
0,3	0,0	0,1			0,4		-0,7	-0,3
-0,1	-0,1	-0,3	-2,0	-5,1	46,5	3,4	20,4	70,3
					0,0	-3,4	0,0	-3,4
					0,0		0,0	0,0
					0,0	0,0		0,0
					0,0		-0,1	-0,1
-5,2	1,5	-14,5	-69,4	-4,9	3.204,9	653,1	681,7	4.539,7

TABELLE 17

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Segmentbericht

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Südzucker – Konzern			
Umsatzerlöse (brutto)	1.699,4	1.715,7	-1,0
Konsolidierung	-91,2	-86,9	4,9
Umsatzerlöse	1.608,2	1.628,8	-1,3
EBITDA	159,2	106,8	49,1
EBITDA-Marge	9,9 %	6,6 %	
Abschreibungen	-49,3	-49,9	-1,2
Operatives Ergebnis	109,9	56,9	93,1
Operative Marge	6,8 %	3,5 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-6,7	-5,7	17,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	11,0	9,3	18,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	114,2	60,5	88,8
Investitionen in Sachanlagen ¹	59,1	72,6	-18,6
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,8	0,0	-
Investitionen gesamt	59,9	72,6	-17,5
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	336,7	317,2	6,1
Capital Employed	6.028,3	6.172,6	-2,3
Mitarbeiter	17.922	18.298	-2,1
Segment Zucker			
Umsatzerlöse (brutto)	749,0	767,8	-2,4
Konsolidierung	-53,9	-55,4	-2,7
Umsatzerlöse	695,1	712,4	-2,4
EBITDA	35,1	0,4	> 100
EBITDA-Marge	5,0 %	0,1 %	
Abschreibungen	-13,8	-13,4	3,0
Operatives Ergebnis	21,3	-13,0	-
Operative Marge	3,1 %	-1,8 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	0,0	0,0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	5,4	3,5	54,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	26,7	-9,5	-
Investitionen in Sachanlagen ¹	24,2	32,0	-24,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,8	0,0	-
Investitionen gesamt	25,0	32,0	-21,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	273,5	255,9	6,9
Capital Employed	3.238,8	3.414,7	-5,2
Mitarbeiter	7.013	7.215	-2,8

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Segment Spezialitäten			
Umsatzerlöse (brutto)	475,1	459,2	3,5
Konsolidierung	-18,6	-14,4	29,2
Umsatzerlöse	456,5	444,8	2,6
EBITDA	64,3	56,4	14,0
EBITDA-Marge	14,1 %	12,7 %	
Abschreibungen	-18,3	-19,2	-4,7
Operatives Ergebnis	46,0	37,2	23,7
Operative Marge	10,1 %	8,4 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-3,0	-0,5	> 100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	5,6	5,8	-3,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit	48,6	42,5	14,4
Investitionen in Sachanlagen ¹	29,0	28,5	1,8
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	29,0	28,5	1,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	61,4	59,6	3,0
Capital Employed	1.461,4	1.423,1	2,7
Mitarbeiter	4.602	4.401	4,6
Segment CropEnergies			
Umsatzerlöse (brutto)	167,5	197,8	-15,3
Konsolidierung	-18,5	-17,0	8,8
Umsatzerlöse	149,0	180,8	-17,6
EBITDA	28,1	22,3	26,0
EBITDA-Marge	18,9 %	12,3 %	
Abschreibungen	-8,7	-8,6	1,2
Operatives Ergebnis	19,4	13,7	41,6
Operative Marge	13,0 %	7,6 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/ Sondereinflüssen	-3,7	-5,0	-26,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	15,7	8,7	80,5
Investitionen in Sachanlagen ¹	2,5	7,8	-67,9
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	2,5	7,8	-67,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	1,8	1,7	5,9
Capital Employed	499,9	518,8	-3,6
Mitarbeiter	405	429	-5,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Mio. €	1. Quartal		
	2016/17	2015/16	+/- in %
Segment Frucht			
Umsatzerlöse (brutto)	307,8	290,9	5,8
Konsolidierung	-0,2	-0,1	100,0
Umsatzerlöse	307,6	290,8	5,8
EBITDA	31,7	27,7	14,4
EBITDA-Marge	10,3 %	9,5 %	
Abschreibungen	-8,5	-8,7	-2,3
Operatives Ergebnis	23,2	19,0	22,1
Operative Marge	7,5 %	6,5 %	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	0,0	-0,2	-100,0
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	23,2	18,8	23,4
Investitionen in Sachanlagen ¹	3,4	4,3	-20,9
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	3,4	4,3	-20,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Capital Employed	828,2	816,0	1,5
Mitarbeiter	5.903	6.253	-5,6

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

TABELLE 18

(1) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. Mai 2016 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses der Südzucker AG zum 31. Mai 2016 in verkürzter Form. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. Mai 2016 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht. Der Vorstand der Südzucker AG hat diesen Zwischenabschluss am 27. Juni 2016 aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses waren – wie im Anhang des Geschäftsberichts 2015/16 unter Ziffer (1) „Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses“ auf den Seiten 115 bis 118 dargestellt – erstmalig neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen anzuwenden.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde am 31. Mai 2016 für wesentliche Pläne unverändert zum 29. Februar 2016 ein Abzinsungssatz von 1,95 % zugrunde gelegt; zum 31. Mai 2015 basierte die Abzinsung auf 1,75 %.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt. Wesentliche Sondereffekte werden außerhalb der Ermittlung der Jahressteuerquote im jeweiligen Quartal des Anfalls voll berücksichtigt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Januar. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen in diesem Zeitraum an. Soweit die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produktionsvorbereitung der nachfolgenden Kampagne stehen, werden sie unterjährig über die Bestandsveränderung aktiviert und in der Bilanz unter den Vorräten als unfertige Erzeugnisse ausgewiesen. In der anschließenden Zuckerproduktion werden diese dann bei der Ermittlung der Herstellungskosten des erzeugten Zuckers berücksichtigt und damit als Bestandteil der fertigen Erzeugnisse unter den Vorräten ausgewiesen.

Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 29. Februar 2016 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2015/16 unter Ziffer (5) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ auf den Seiten 124 bis 129 gilt daher entsprechend.

Der Geschäftsbericht 2015/16 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw. www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/ zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 1. Quartal 2016/17 umfasste – neben der Südzucker AG – 152 Unternehmen (Ende des Geschäftsjahres 2015/16: 153 Unternehmen). Der belgische Standort Herentals von PortionPack, der Ende des Geschäftsjahres 2015/16 zur Veräußerung stand, wurde mittlerweile verkauft; der entsprechende Mittelzufluss ist in der Kapitalflussrechnung unter Einzahlungen aus Desinvestitionen ausgewiesen. Insgesamt 16 Unternehmen (Ende des Geschäftsjahres 2015/16: 16 Unternehmen) wurden at Equity einbezogen.

Im Juni 2016 wurde der Erwerb von 100 % der Anteile an der Agrargenossenschaft Terra eG durch die Südzucker Verwaltungs GmbH – ein 100%iges Tochterunternehmen der Südzucker AG – vereinbart. Die Terra eG wird ab dem 2. Quartal 2016/17 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Terra eG hat ihren Firmensitz in Sömmerda/Thüringen und bewirtschaftet etwa 2.700 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in den Gemarkungen Brotterode, Sömmerda, Straußfurt und Weißensee (Erfurter Becken).

Durch den Erwerb der Agrargenossenschaft sollen neben der Nutzung von Synergien laufende Flächenverluste insbesondere in Westdeutschland kompensiert und Größenvorteile erhalten werden, um die Struktur und das Ergebnis des Geschäftsbereichs Landwirtschaft nachhaltig zu sichern und zu verbessern.

Der Kaufpreis in Höhe von rund 30 Mio. € entfällt ganz überwiegend auf die erworbene landwirtschaftliche Nutzfläche, die Hofstelle mit umfangreichen Lagereinrichtungen sowie den Maschinenpark. Die Ableitung der Marktwerte der einzelnen Vermögens- und der Schuldspositionen der Terra eG zum Erwerbszeitpunkt wird zurzeit durchgeführt.

(3) Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 2016 war der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 Mio. ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,26 (0,10) € für das 1. Quartal; eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie lag nicht vor.

(4) Vorräte

Mio. €	31. Mai	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		394,6	391,7
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		804,3	964,9
Segment Spezialitäten		165,4	178,7
Segment CropEnergies		32,1	29,2
Segment Frucht		131,5	106,0
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		1.133,3	1.278,8
Waren		86,4	106,1
		1.614,3	1.776,6

TABELLE 19

Der Buchwert der Vorräte lag mit 1.614,3 (1.776,6) Mio. € unter Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch geringere Bestandsmengen im Segment Zucker bedingt ist.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	2016	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
31. Mai						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	941,1	941,1	0,0	998,3	998,3	0,0
Forderungen an die EU	0,2	0,2	0,0	9,6	9,6	0,0
Positive Marktwerte Derivate	3,7	3,7	0,0	2,7	2,7	0,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	86,1	73,4	12,7	78,6	62,8	15,8
Sonstige Steuererstattungsansprüche	95,1	95,1	0,0	95,3	95,3	0,0
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	73,2	73,2	0,0	85,0	85,0	0,0
Sonstige Vermögenswerte	258,3	245,6	12,7	271,2	255,4	15,8

TABELLE 20

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 941,1 (998,3) Mio. € bei rückläufiger Umsatzentwicklung insbesondere im Segment Zucker unter Vorjahresniveau. Die übrigen finanziellen Vermögenswerte von 86,1 (78,6) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen nicht einbezogene Unternehmen, Beteiligungen sowie Mitarbeiter und übrige Dritte. Die übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte von 73,2 (85,0) Mio. € betreffen überwiegend geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen.

(6) Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31. Mai	2016		2015			
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig		
Personalbezogene Rückstellungen		84,4	20,7	63,7	105,1	36,4	68,7
Prozesse und Risikovorsorge		154,5	145,1	9,4	123,3	114,9	8,4
Übrige Rückstellungen		64,6	38,8	25,8	103,5	70,7	32,8
Gesamt		303,5	204,6	98,9	331,9	222,0	109,9

TABELLE 21

Die personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von 84,4 (105,1) Mio. € setzten sich im Wesentlichen aus überwiegend langfristigen Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und Rückstellungen für Altersteilzeit sowie überwiegend kurzfristigen Rückstellungen für Sozialpläne zusammen.

Die Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge von 154,5 (123,3) Mio. € beinhalten Rückstellungen für Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken (Bußgelder und Schadensersatzansprüche von Kunden).

Die übrigen Rückstellungen von 64,6 (103,5) Mio. € betreffen im Wesentlichen die mehrheitlich langfristigen Rückstellungen für Rückbaumaßnahmen sowie lang- und kurzfristige Rückstellungen für Rekultivierungs- und Umweltverpflichtungen, die überwiegend im Zusammenhang mit der Zuckerproduktion stehen, sowie die Rückstellung für die vorübergehende Stilllegung der Bioethanolanlage am britischen Standort Wilton.

(7) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2016	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		11,6	11,6	0,0	34,2	34,2	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		391,1	391,1	0,0	432,4	432,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		402,7	402,7	0,0	466,6	466,6	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Marktwerte Derivate		18,4	18,4	0,0	19,2	19,2	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		148,0	133,1	14,9	157,3	137,7	19,6
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		100,3	99,3	1,0	100,5	99,7	0,8
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		66,9	66,9	0,0	59,9	59,9	0,0
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		20,3	20,3	0,0	18,8	18,8	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		353,9	338,0	15,9	355,7	335,3	20,4

TABELLE 22

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen auf 402,7 (466,6) Mio. € zurück. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 148,0 (157,3) Mio. € und umfassen unter anderem Zinsverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen von 100,3 (100,5) Mio. € beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben. Unter den übrigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 20,3 (18,8) Mio. € sind im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen erfasst.

(8) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	2016	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
31. Mai						
Anleihen	656,4	257,6	398,8	771,9	361,9	410,0
davon konvertibel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	683,8	369,4	314,4	680,2	319,2	361,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,8	0,3	2,5	0,2	0,1	0,1
Finanzverbindlichkeiten	1.343,0	627,3	715,7	1.452,3	681,2	771,1
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)	-18,7			-20,1		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)	-125,7			-125,7		
Flüssige Mittel	-457,0			-477,8		
Wertpapiere und flüssige Mittel	-601,4			-623,6		
Nettofinanzschulden	741,6			828,7		

TABELLE 23

Die Finanzverbindlichkeiten sind um 109,3 Mio. € auf 1.343,0 (1.452,3) Mio. € zurückgegangen. Trotz eines reduzierten Bestands von Wertpapieren und flüssigen Mitteln von 601,4 (623,6) Mio. € sanken die Nettofinanzschulden um 87,1 Mio. € auf 741,6 (828,7) Mio. €. Auf eine kurzfristige Finanzforderung der AGRANA Frucht in der Ukraine war eine Wertberichtigung in Höhe von 4,7 Mio. € zu bilden.

HYBRID-ANLEIHE

Informationen zur Hybrid-Anleihe finden Sie im Anhang des Geschäftsberichts 2015/16 unter Ziffer (30) „Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)“ auf Seite 158. Die Nachranganleihe verzinst sich seit dem 30. Juni 2015 vierteljährig variabel mit dem 3-Monats-Euribor plus 3,10 % p. a. Für die Zeit vom 31. März 2016 bis 30. Juni 2016 ausschließlich (91 Tage) wurde der Vergütungssatz auf 2,858 % p. a. festgesetzt. Für den Zeitraum vom 30. Juni 2016 bis 30. September 2016 ausschließlich (92 Tage) wurde ein Vergütungssatz von 2,819 % p. a. festgesetzt.

Das aktuelle Rating von Südzucker ist Baa2/P-2 (Moody's) mit stabilem Ausblick bzw. BBB-/A-3 (Standard & Poor's) mit positivem Ausblick. Das Rating der Hybrid-Anleihe ist Ba3 (Moody's) bzw. B+ (Standard & Poor's).

(9) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die nachstehende Tabelle enthält die abweichenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Bruttofinanzschulden. Gemäß der Definition von IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) ist der beizulegende Zeitwert der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmt bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

31. Mai		2016		2015	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Mio. €	Bewertungskategorie nach IAS 39				
Anleihen	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	656,4	684,5	771,9	808,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	683,8	695,1	680,2	688,9
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	n. a.	2,8	2,8	0,2	0,2
Bruttofinanzschulden		1.343,0	1.382,4	1.452,3	1.498,0

TABELLE 24

Für flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere können keine beizulegenden Zeitwerte bestimmt werden, da Markt- oder Börsenwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren.

BEWERTUNGSLEVEL

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsleveln unterschieden.

- Bewertungslevel 1: Bewertung auf Basis unveränderter, auf aktiven Märkten ermittelter Marktpreise.
- Bewertungslevel 2: Bewertung mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Märkten ermittelt werden, abgeleitet werden.
- Bewertungslevel 3: Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen; kommt in der Südzucker-Gruppe derzeit nicht zur Anwendung.

Mio. €	Fair-Value-Hierarchie					
	2016	Bewertungslevel 1	Bewertungslevel 2	2015	Bewertungslevel 1	Bewertungslevel 2
31. Mai						
Wertpapiere – Available for Sale	19,4	19,4	0,0	60,8	20,8	40,0
Positive Marktwerte – Derivate zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	3,4	2,9	0,5	2,4	0,5	1,9
Positive Marktwerte – Derivate, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0,3	0,1	0,2	0,3	0,0	0,3
Finanzielle Vermögenswerte	23,1	22,4	0,7	63,5	21,3	42,2
Negative Marktwerte – Derivate zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	11,0	2,2	8,8	12,9	0,0	12,9
Negative Marktwerte – Derivate, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	7,4	6,8	0,6	6,3	5,3	1,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	18,4	9,0	9,4	19,2	5,3	13,9

TABELLE 25

Weitere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Finanzinstrumente sowie deren Zuordnung zu Bewertungsleveln finden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2015/16 unter Ziffer (32) „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ auf den Seiten 169 bis 172.

(10) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2015/16 im Konzernanhang unter Textziffer (36) auf den Seiten 174 bis 175 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wesentlichen unverändert fort.

Mannheim, 27. Juni 2016
Südzucker AG
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Heer
(Vorsitzender)



Dr. Thomas Kirchberg



Thomas Kölbl



Johann Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Einen Überblick über die Risiken gibt der Risikobericht im Geschäftsbericht 2015/16 auf den Seiten 86 bis 97. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421 - 240
Telefax: +49 621 421 - 449

Wirtschaftspresse
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421 - 428
Telefax: +49 621 421 - 425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie auf der Website:
www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker AG
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421 - 0

